

„Fair feels good“ – Fair konsumieren und genießen in der Schule

Lehrkraft: OStRin Büttel

Leitfach: Evangelische Religionslehre

Projektthema: „Fair feels good“ – Fair konsumieren und genießen in der Schule

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung (BuS):

- Problematik der Studien- und Berufsorientierung (Bedeutung, Kriterien, Vorgehensweisen)
- Schülerselbsteinschätzung und persönliche Recherche über Studiengänge bzw. Berufsbilder
- Treffen mit externen Partnern (Berufs- und Studienmessen, Universitäten)
- Austausch und Gespräche im Seminar
- Entwicklung einer eigenen beruflichen Perspektive und eines Alternativplans
- Entwicklung einer Bewerbungsmappe und Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Die Produktion umwelt- und sozialverträglicher Waren ist für unsere Gesellschaft eine große Herausforderung. Aktionen wie „Fridays for Future“, Debatten um faire Milch- und Fleischpreise und die Vermeidung von Kinderarbeit zeigen die hohe Aktualität des Themas. Letztlich geht es um einen fairen Umgang mit Kindern und ihren Zukunftschancen hier und in Ländern der Dritten Welt.

Der Aspekt der ethischen Verantwortung des Verbrauchers für Produzenten und Umwelt muss aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet und bewertet werden. Die Seminarteilnehmer sollen ökologische, ethische und ökonomische Zusammenhänge erkennen, vernetzen und bewerten.

Durch die Tätigkeiten des Seminars soll die Schulgemeinschaft informiert, zu Diskussionen angeregt, durch Qualität, die „sich gut anfühlt“, überzeugt und nachhaltiger Zugang zu Fairtrade (Produkte, Informationen) in der Schule erhalten werden (Titelerneuerung Fairtrade-School).

Dieses Ziel kann nur mit Hilfe externer Partner erreicht werden (siehe unten).

Daneben lernen die Seminarteilnehmer den selbstständigen Umgang mit Fachliteratur, Projektplanung und -durchführung sowie Präsentation der Ergebnisse ihrer Arbeit. Dabei werden sie für den aktiven Naturschutz und die ethisch-moralische Verantwortung als Verbraucher (und Wähler) sensibilisiert. Die Auseinandersetzung mit diesem gesellschaftlich, politisch und ethisch wichtigen Thema fördert auch Kompetenzen wie die Fähigkeit zur Kommunikation und Bewertung, die für eine Teilnahme an öffentlichen Diskussionen eine wichtige Voraussetzung sind.

Zeitplan im Überblick

11/1	v.a. BuS- Phase (siehe oben) ; evtl. Informationen durch externe Partner zu Fairtrade u.Ä.
11/2	<p>Projekt-Phase I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problematik der ökologischen Produktion am Beispiel Landwirtschaft (evtl. Exkursion) • Kontaktaufbau zu Fairtrade-Schools-Deutschland • Gespräche mit Kaufleuten, Politikern, Landwirten, Verbrauchern der Region • Christl.- ethische Aspekte der Vermarktung - Gespräche mit Vertretern der Kirchen (Fragen zum beruflichen Werdegang, Alltag, Chancen, Risiken des jeweiligen Berufsfeldes) <p>Projekt-Phase II: Erarbeitung der Einzelaspekte in Teams</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung Titelerneuerung „Fairtrade-School“; Einteilung der Seminarteilnehmer in Kleingruppen zur Erfüllung der Einzelaufgaben (z.B. Rechtliches, Aktionen, Produktauswahl, Erstellen von Informationsmaterial/ -medien, Medienarbeit,...) <p>Projekt-Phase III: Zielformulierung / Risikoanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Orientierung mit dem jeweiligen Arbeitsauftrag (z.B. Beschäftigung mit Fachliteratur, Auswerten von Interviews, Suche nach mögl. Kooperationspartnern,...) • Praktische Arbeit mit Diskussion evtl. Probleme in sporadischen Seminarsitzungen
12/1	<p>Projekt-Phase IV: Moderations- und Präsentationstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Auswertung der Ergebnisse und Vorstellung im Seminarplenum • Konzeption und Abgabe des individuellen Seminarberichtes (Portfolio)

„Fair feels good“ – Fair konsumieren und genießen in der Schule

	<ul style="list-style-type: none"> • Projektpräsentation: Überreichung des neuen Zertifikats zur Titelerneuerung • Feedbackrunde incl. Abschlussgespräch mit den Teilnehmern zu den Seminarbeiträgen
<p>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:</p> <p>z.B. der Weltladen und der „unverpackt-Laden“ Weißenburg, Landwirte der Region, das Fairhandels- haus GEPA, Fairtrade-Schools-Deutschland, Firma Pöschl – Caterer der Schulmensa, FH Triesdorf</p>	